



ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG
FÜR RAUMENERGIE

Turtur Flügelrad Experiment

Analyse mit Finiter Elemente Methode (FEM)

Österreichische Vereinigung für Raumenergie

Dezember 2014

Turtur Flügelrad Experiment Aufbau in einer FEM-Simulation



Technische Daten:

Rotor Durchmesser:

$$D=100\text{mm}$$

Flügel-Anzahl = 4

Flügel-Winkel = 20°

Plattenabstand zum Rotor:

$$d=5\text{mm oder }10\text{mm}$$

Material = Aluminium

Material-Dicke = 2mm

Spannung an Platte:

$$U_{\text{HP}} = 0..50\text{kV}$$

Stromfluss in die Platte:

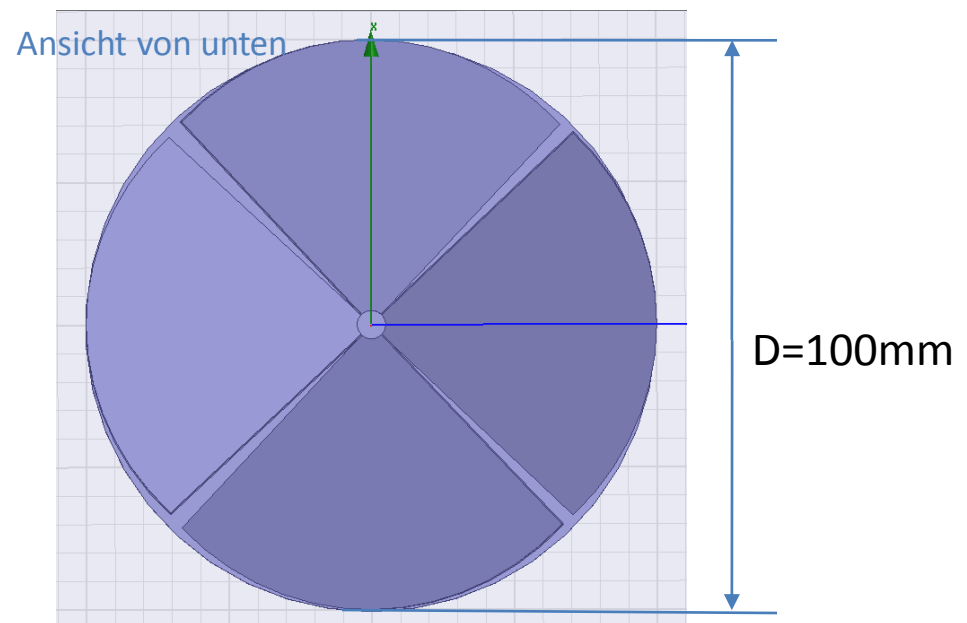
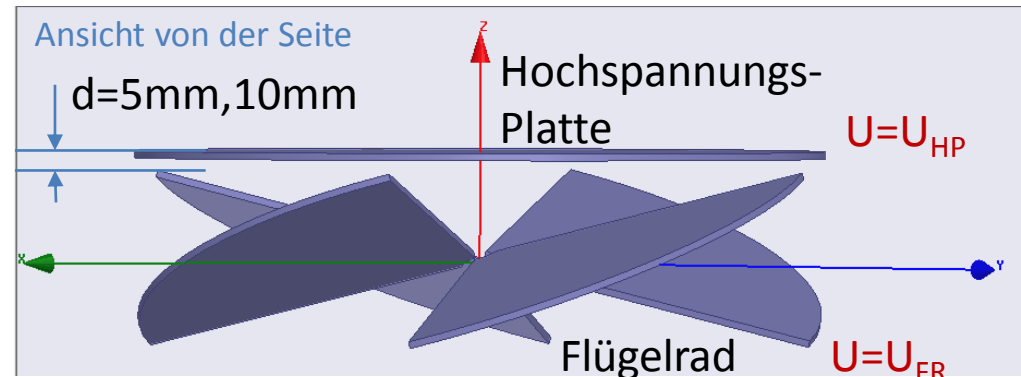
$$I_{\text{HP}}=0.0\text{A} \quad (=> P_{\text{HP}}=0.0\text{W})$$

Spannung an Flügelrad:

$$U_{\text{FR}} = 0\text{V}$$

Simulator:

ANSYS Maxwell V15.0.0



Turtur Flügelrad Experiment

Ergebnisse der FEM-Simulation



Drehmoment M am Flügelrad

(bei $d=5\text{mm}$, $U_{\text{HP}}=30\text{kV}$, $I_{\text{HP}}=0.0\text{A} \Rightarrow P_{\text{HP}}=0.0\text{W}$):

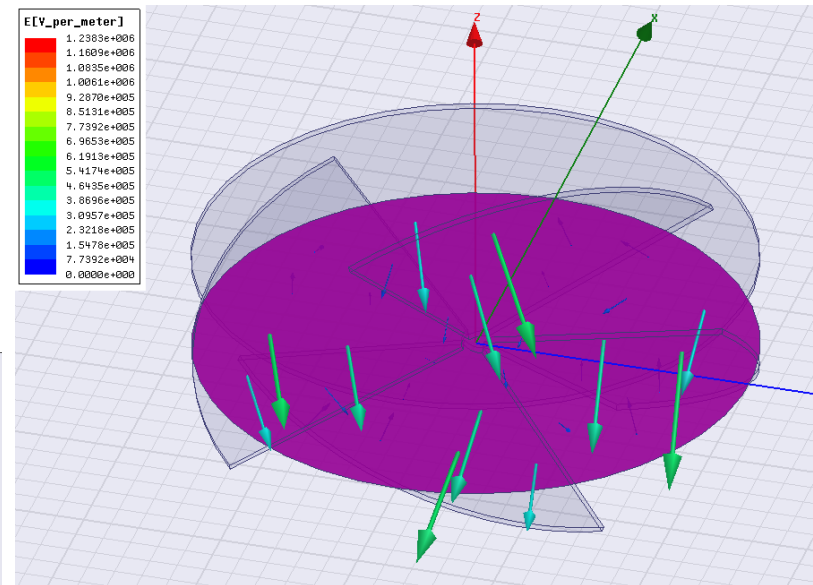
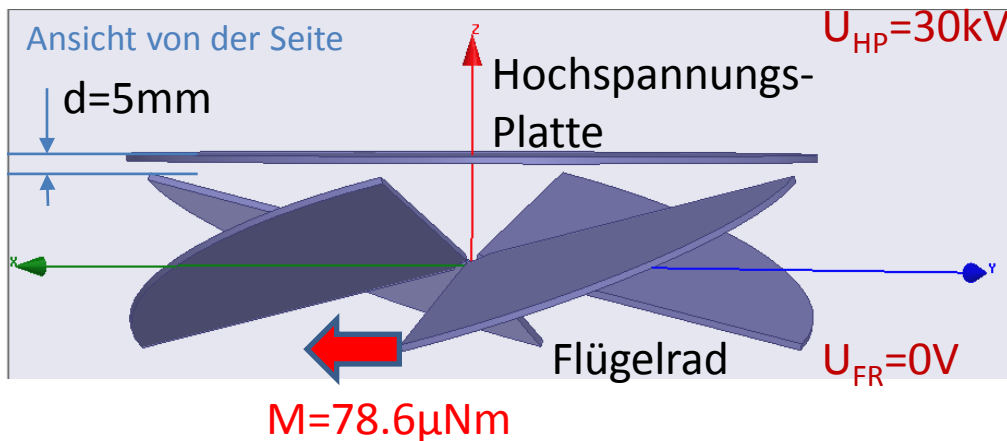
$M=78.6\mu\text{Nm}$ konstant

in eingezeichneter Richtung

unabhängig von Drehwinkel des Flügelrades

und somit Raumenergie-Extraktion nur mit Hilfe einer Spannung und ohne weiterer kontinuierlicher Energiezufuhr.

Verteilung der elektrischen Feldstärke in Schnittebene mittig zum Flügelrad:



Sehr schön zu erkennen sind die torsionsartig entstehenden Feldvektoren, die das Drehmoment erzeugen.

Turtur Flügelrad Experiment

Ergebnisse der FEM-Simulation

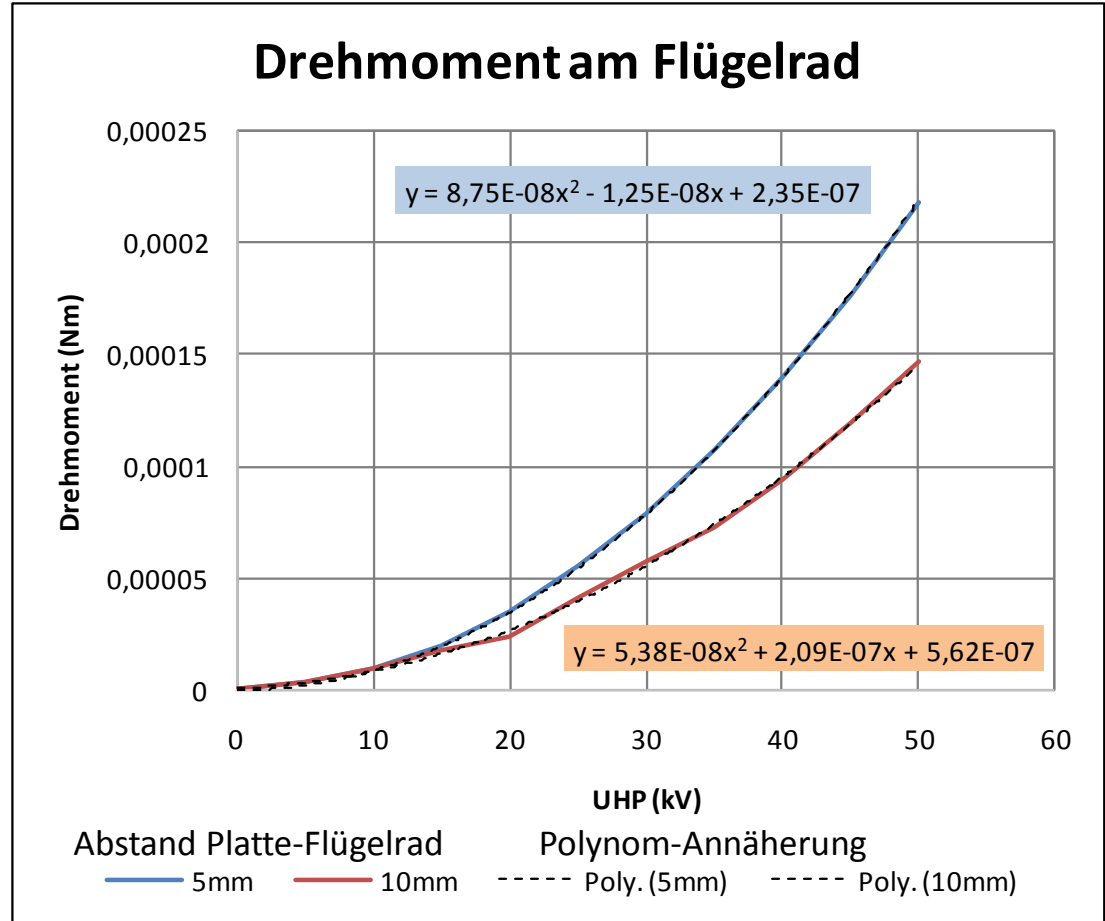


In der Polynom-Annäherung ist die Drehmoment-Abhängigkeit von der Spannung im wesentlichen proportional U^2 .

Die Drehmoment-Abhängigkeit vom Abstand des Flügelrades zum Platten-Zentrum (incl. +12.1mm Höhe durch die Verkippung der Flügel) verhält sich ca. wie $1/d^2$.

Dies ist im Einklang mit der allgemein bekannten Formel zur Berechnung der Kraft auf elektrischen geladene Platten:

$$F = \frac{1}{2} \cdot \epsilon \cdot A \cdot \frac{U^2}{d^2}$$



Turtur Flügelrad Experiment

Ergebnisse der FEM-Simulation



Zusammenfassung

Mit Hilfe von modernen Finite-Elemente Simulationsmethoden zur Berechnung von klassischen elektrischen und magnetischen Feld-Problemen konnte hiermit gezeigt werden, dass das erzeugte konstante Drehmoment eines Turtur Flügelrad-Experiment-Aufbaus und damit kontinuierlicher Energie Extraktion nur mit einer konstanten elektrischen Spannung ohne Stromfluss und damit ohne kontinuierlicher Input-Energie erzeugen lässt.

Es ist weiter zu erkennen, daß die abnehmbare kontinuierliche Leistung zum Antrieb des Flügelrades proportional zur gespeicherten Energie in der Kondensator-Anordnung ist.

Der Overunity-Faktor (P_{out}/P_{in}) in diesem idealen Modell ist rechnerisch unendlich da $P_{in}=0.0W$, in der Praxis gibt es jedoch wie von Dr. Turtur nachgewiesen Leckströme oder Tunnelströme, die einen endlichen Overunity-Faktor ergeben.